

Wiesbach erscheinen da auch, um besondere Spenden, abgelegte Kleider, Sperlmarken der Volkshäuser, Schlafmarken auszuheilen, Damen der höheren Gesellschaft, welche wahrscheinlich daran denken, daß diese Jahreszeit, die ihnen Kälte, Eispoet und Frostfreuden aller Art bringt, vielen Armen Entbehrung des Nothwendigsten auferlegt. Gewiß hat das kleine, bescheidene Institut schon eine gute Anzahl Frierender und Hungender den Schnapshütten entzogen und Manchen gerettet, der dem Selbstmord (!) oder anderen Verbrechen verfallen wäre. Die Begründung solcher Wärmestuben in anderen Stadttheilen wird jetzt vorbereitet; eine zweite ist bereits gesichert. In Graz soll diese menschenfreundliche Einrichtung und zwar unter zuger Unterstützung der städtischen Behörden und mit bestem Erfolge nachgeahmt worden sein und auch in Frankfurt a. M. hat sich, wie man erzählt, ebenfalls ein Comité gebildet, um bei der plötzl. eingetretenen Kälte schleunigst eine Wärmestube einzurichten.

Am Sonntag Nachmittag fand in der Restauration auf der Wachwitzhöhe eine Versammlung statt, in welcher das Projekt einer Sekundärbahn zwischen Dresden-Neustadt und Pillnitz warm befürwortet wurde.

Blasewitz. Nachdem Eis der Elbe auch hier zum Stehen gekommen ist, hat die sächsisch-böhmische Dampfschiffahrtsgesellschaft am Dienstag über das noch etwas schwache Eis weiter legen lassen und so den seit einigen Tagen zwischen Loschwitz und Blasewitz unterbrochenen direkten Verkehr wieder hergestellt. Der Uebergang wird von den Bewohnern beider Orte stark frequentirt.

Lochwitz, Gemeinderathssitzung den 22. Januar a. c. Unter Vorsitz des Herrn Gemeindevorstandes Pahlisch wurde von den 20 anwesenden Gemeinderathsmitgliedern, nachdem die 7 neu eingetretenen Herren, welche heute das 1. Mal anwesend, bewillkommen und feierlich eingewiesen worden waren, folgendes beschlossen: 1. Die Schule, welche in der Schulgasse unter der Straße durchführt, wird nicht vertieft, da die mit der Unternehmung dieser Angelegenheit betraute Kommission die Nothwendigkeit einer solchen Vertiefung entschieden in Abrede stellte. 2. In den Schulvorstand wurden gemäß die Herren Theile, Seifert, Pahlisch, Theunert und Birkigt. 3. In die Kommission zur Einsparung der Gemeindesteuern dergleichen die Herren Wagner, Franke, Theunert, Haufe, Günther und Birkigt, sowie 4, in die Kommission zur Prüfung des Gemeindesteuerregulativs die Herren Witzgen, Franke, Fricke, Freudenberg und Friedrich Schneider. 5. Der Gemeinderath vertheilt sich abtheilend gegen das Ansuchen, die Begleitstraße im Kreischaer Grunde auf Kosten der anliegenden Gemeinden zu bauen. 6. Die Anfrage eines Gemeinderaths- und Schulvorstandsmitgliedes, ob es im Sinne des Gemeinderathes sei, wenn vom Schulvorstande die Anstalt des Einsammelns von Geldbeträgen beim Geburtstage eines Lehrers abgeschafft würde, wurde einstimmig bejahend beantwortet und durch einen Zusatzantrag dahin erweitert, daß auch die Zahlungen für Neujahrswünsche in Wegfall kommen und auf andere Weise geregelt werden möchten. 7. Zwei Unterstützungs-gesuche Ortsamer wurden auf Vorschlag der Armendeputation berücksichtigt.

Auf der Eisenbahnstrecke in der Nähe von Löbau wurde in der Nacht zum 25. d. M. ein Hilfsbremser aus Göbelitz mit zerquetschtem Kopfe todt aufgefunden. Wahrscheinlich ist der Unglückliche von seinem Eise während der Fahrt herabgestürzt.

Am 22. d. M. gegen Abend fand man die Frau des Tischlermeisters König aus Niederfrauenhof bei Wapen auf dem Wege zwischen Mühlbach und Hausdorf ertrunken auf. Die Unglückliche hatte am Donnerstage in der Jonasmühle ihre einzige dort in Diensten stehende Tochter ertränkt und war bei ihrer Rückkehr durch Sturm und Schneegestöber übertrassen von der großen Straße abgelenkt.

Leipzig. Der am 23. v. M. in dem Saale des kaufmännischen Vereinshauses aus Anlaß des 400-jährigen Jubiläums der Kramerinnung und des 50-jährigen Jubiläums der öffentlichen Handelslehre abgehaltene Festakt gestaltete sich zu einer glänzenden und erhabenen Festlichkeit. Als Ehrengäste waren erschienen: der Vertreter der obersten Regierungsbehörde, Kreishauptmann Graf zu Münster, die beiden Bürgermeister der Stadt, der Rektor magnificus Prof. Dr. Luthardt mit der großen Amtskette, die Mitglieder des Konsularkorps, der stellvert. Vorsitzende des Stadtverordneten-Kollegiums und viele andere hervorragende Persönlichkeiten. Die Zahl der Theilnehmer an dem Feste war eine so betruende, daß Saal und Galerien sich vollständig gefüllt hatten. — Bezüglich der am 20. stattgefundenen Bauerversammlung haben noch über 500 zum großen Theile sächsische Bauereien die in der Versammlung gefaßten Beschlüsse durch bevollmächtigte Vertreter genehmigt.

In einem Steinbruche der Weißen Berge bei Rathen ist in der Nacht zum 24. d. M. gegen 12 Uhr eine seit dem Jahre 1872 auf Ausbruch wohl gemachte Wand, aus gestuntem Stein bestehend, von selbst zum Niedergang gekommen. So verhängnißvoll dieser Fall auch werden konnte, so ist doch Alles ganz glücklich abgelaufen und wurde nur einiges Arbeitszeug verschüttet.

In Obergelzhausen, einem Dörfchen von nur 23 Häusern, feierte man im Laufe des vergangenen halben Jahres 2 goldene Hochzeiten; im Juli 1880 wurde nämlich das goldene Ehejubiläum des Böllner'schen und am 16. Jan. d. J. das des Barthel'schen Ehepaars von der ganzen Gemeinde begangen. Beide Paare erweisen sich noch einer rüstigen Gesundheit und hat letzteres bei dem die Festlichkeit beschließenden Lanze sich beherzt und wacker ausgehalten.

In Gödrich bei Königstein hat die zweite Frau des dortigen Mühlenarbeiters Kierschütz ihren 6-jährigen Stiefsohn so furchtbar mißhandelt, daß derselbe dieser Lage gestorben und nach dem Befunde der durch Bezirksarzt Dr. Eras von Pirna und Dr. Ludwig von Königstein vorgenommenen Sektion der Tod des Knaben auf die erhaltenen Verletzungen zurückzuführen ist. Die hiesige Person, deren Einlieferung an das Amtsgericht Königstein bereits am 19. d. M. erfolgte, hatte das unglückliche Kind

schon früher in entsetzlicher Weise mit Schlägen traktirt, doch traute sich der unglückliche Kleine, aus Furcht vor der bösen Stiefmutter und vor neuen Bückigungen, nie dem Vater Mittheilung davon zu machen.

### Land- und Volkswirtschaftliches.

Nach Mittheilung des „Dr. Anz.“ sind im Jahre 1880 in Dresden 47,620 Schweine geschlachtet und von diesen 42,351 mikroskopisch auf Trichinen untersucht worden; unter der letzteren Zahl fanden sich 32 mit Trichinen befallene Thiere. Bei einem Posten von 88 Stück aus Amerika eingeführter lebender Schweine waren allein 14 trichinös. Nachdem gelangten in der ersten Hälfte desselben Jahres noch 815 aus Amerika eingeführte Schinken zur Untersuchung, von denen 44 sich ebenfalls als trichinös erwiesen. In der zweiten Hälfte des Jahres gelangten dergl. Schinken nicht mehr zur Untersuchung und scheint der Bezug solcher demnach eingestellt worden zu sein.

Auf dem Berliner Viehmarkte standen am 24. d. M. zum Verkauf: 2302 Rinder, 8343 Schweine, 994 Kälber und 6833 Hammel. Das Geschäft in Rindern war trotz des geringen Auftriebes ganz flau, doch blieben die Preise unverändert; man zahlte für beste Waare 58—60, für 2. Waare 50—54 und für geringere Qualitäten 30—45 M. pro 100 Pfund Schlachtgewicht; seine fetten Kühe waren gar nicht vorhanden. Von Schweinen waren Russen überwiegend mehr am Platze als Landwaare; letztere wurde zu höheren Preisen rasch verkauft, während Russen bei langsamem Verkauf etwas Ueberstände zurückließen. Beste Mecklenburger galten 60—61, Pommern 52—58 M. und Russen je nach der Güte 40—48 M. bei der üblichen Thara von 20 Pfund; Bachaner 52—53 M. bei 45—50 Pfund Thara. Kälber gingen in feinsten Waare zu 55—50, für weniger gute zu 45—50 und für geringe 35—40 Pfg. pro Pfund Schlachtgewicht gut ab. Hammel zeigten sich verhältnißmäßig viel am Platze, doch wurde beste Waare nicht unter 55 Pfg. weggegeben, während geringere Qualitäten durchschnittlich nur 40—50 Pfg. langsam erzielten. Auch hier blieben Ueberstände.

Die Silberproduktion im Deutschen Reiche hat im Jahre 1879 einen größeren Umfang erreicht als je zuvor. Es wurden producirt 355,013 Pfund Silber, gegen 335,320 Pfund in 1878, 295,224 Pfund in 1877, 279,537 Pfund in 1876. Der Werth dieser Produktion befreit sich 1879 auf 26½ Millionen Mark; circa der vierte Theil der Gesamtproduktion (87,000 Pfund) erfolgte aus ausländischen Erzen.

### Vermischtes.

Berlin. Am 24. d. M. hat der ehemalige Müller Hantrak aus Sachsen seine ebenfalls daher stammenden 23jährigen Geliebten Auguste Schiefer mittels eines Dolchmessers den Hals durchschnitten. Das Liebespaar war des Lebens müde und beschloß daher, gemeinsam in den Tod zu gehen. Zu diesem Zwecke kaufte Hantrak Gift, legte sich mit seiner Geliebten in einem Gasthose (Stadt Kottbus) ein und bereitete den todbringenden Trank selbst zu, nachdem Beide vorher, um sich Muth zu machen, mehrere Flaschen Wein geleert hatten. Die Schiefer nahm das ihr von ihrem Bräutigam gebotene Glas mit Gift und trank es aus. Nun sollte er ihr folgen, aber der Muth fehlte dem jungen Manne. Indessen erlitt das Mädchen unföhlige Schmerzen und um denselben ein Ende zu machen, durchschnitt er ihr mit einem Dolche den Hals. Wie er behauptet, habe er dann sich selbst den Dolch auf die Brust gesetzt, aber es hätte ihm an Muth gefehlt, die That auszuführen. Als das Mädchen todt war, säuberte er sich, legte den Dolch neben die Photographie ihres in Pflege befindlichen Kindes und trat kaltblütig den Weg zu Polizei an.

Der Erdbeut am Dohlenstein bei Kahla in S.-Altenburg, von dem wir in Nr. 7 unserer Zeitung berichteten, hat eine langsame von unten ausgehende Bewegung. Zwei von Pürschütz nach Kahla gehende Leute bemerkten zu ihrem Entsetzen, wie ihnen der Boden unter den Füßen wankte. In ihrer Angst eilten sie den bereits gemachten Weg zurück und entgingen auf diese Weise dem fast sicheren Verderben. Die Erdbewegung ist allem Anscheine nach noch nicht beendet, denn jeden Morgen zeigt sich der Weg, welcher bereits 15 Meter vorgerückt ist, mit den daran stehenden Bäumen einen Meter weiter nach der Saale zu geschoben. Klüfte verschwinden und neue entstehen und schon jetzt steigen Befürchtungen auf, daß die Saale ganz ihres bisherigen Bettes verlustig gebe.

Plan b. Eger. In der hiesigen aus 143 brauberechtigten Bürgern bestehende Braugemeinde hatte man schon lange gemunkelt, daß der Kassirer dieser Genossenschaft nicht ehelich sei; aber kein Mensch wagte es, der Sache auf den Grund zu gehen, weil der Betreffende eine große Rolle im Orte spielte. Selbst als durch den Rechnungsrvisor ein Defizit von 24,500 fl. nachgewiesen worden war, hatten nur einige der Brauberechtigten den Muth, die Abrechnung des ungetreuen Haushalters zu verlangen. Endlich machte man Anzeige beim Staatsanwalt und dieser hat nunmehr die Angelegenheit in die Hand genommen. Wie sich herausgestellt hat, entlich der Kassirer der Braugemeinde, wenn bei ihm das Geld mangelte, größere Beträge aus der gut fundirten Waldkasse, die natürlich niemals etwas zurück erhielt. — Auch eine am Donnerstage vorgenommene Revision der Sparkasse in Leipzig ergab einen Abgang von 47,742 Gulden. Es stellte sich heraus, daß der kürzlich verstorbene Kontrolleur die Defraudation verübt hatte. Der bisherige Verwalter wurde suspendirt. Der Verlust reductet den vorjährigen Gewinn auf die Hälfte.

Wie der „Kön. Volkfr.“ berichtet, wurde durch einen glücklichen Zufall am 17. d. morgens der um 12 Uhr von Aene nach Kelsch-Rön abfahrende Personenzug vor einem großen Unglück bewahrt. Zwischen Weize und Kevelar

entdeckten nämlich einige Passagiere unter der Sigant eines Wagens dritter Klasse eine Dynamitpatrone, deren Zündschnur bis unter die Füße der Passagiere hervorragte. Ob hier ein Verbrechen beabsichtigt war, wird die Untersuchung lehren.

Aus Hannover wird der „Presse“ geschrieben: Der Antisemitendebatte ist es nicht gelungen, hier irgend welche nennenswerthen Erfolge zu erringen. Die bewusste Liga hat es zwar versucht, ihren Iren durch Zusendungen an die Magistrats unserer größeren Städte Eingang zu verschaffen, aber ohne den geringsten Erfolg. Jetzt bemühte man sich, die kleineren Städte mit ähnlichen Circularen zu gewinnen, aber auch hier wandern diese Schreiben in den Papierkorb. Unter solchen Verhältnissen berührt es doppelt angenehm, wenn auf jüdischer Seite, unbetört von der augenblicklich herrschenden Strömung, Stiftungen gemacht werden, welche den Bekennern aller Konfessionen zugute kommen sollen. Ein hiesiger jüdischer Rentier, Simon Koppel, hat dem Magistrat 100,000 Mark zu wohltätigen Zwecken übergeben. Die Zinsen des bedeutenden Kapitals sollen am Geburtstage des Stifters an Bedürftige der Stadt Hannover vertheilt werden. Ferner bestimmte ein jüdischer Kaufmann, Daniel Heinemann, ein Kapital von 90,000 M. zur Gründung eines Waisenhauses für Mädchen.

Wie der „Golos“ mittheilt, hat der vor Kurzem verstarbene Graf Tiefenhausen, der letzte männliche Sprosse eines hochberühmten polnischen Geschlechtes, seiner Schwester, der Gräfin Przejdzki, das kolossale Vermögen von ca. 16 Mill. Rubl. und außerdem noch große Güter in den Gouvernements Grodno, Kovno, Wilna und Poland, im Werthe von 5 Mill. Rubl. vermacht. Die Erbin spendete zur Errichtung einer Augenklinik in Wilna 75,000 Rubl., 15,000 Rubl. für's Krankenhaus in Modlin und 100,000 Rubl. zur Vertheilung unter die Armen Warschaws, Kownos, Wilnas und Brest-Litowsks.

Washington. Wie die amerikanischen Zeitungen schreiben, ist der zweite Häuptling der Ute-Indianer, Namens Unca, auf der Uncompahgre-Agentur nach längerer Krankheit gestorben. Während derselben war die Hütte, in der er lag, von den Indianern Tag und Nacht umlagert. Die „Medicinnänner“ des Stammes lösten sich am Bette mit Pfeilen ab, die Squaws jammernten und die Krieger grunzten; daß die zahlreichen Hunde einstimmten, machte die Klage nicht harmonischer. In der letzten Nacht, als Unca bereits im Sterben lag, wurde das Gehül unerschrocken, so daß die Angehörigen der Agentur sich flüchten mußten. Beim Begräbniß, das auf dem Hügel bei der Agentur stattfand, wurden sämtliche Ponies des todtten Häuptlings erschossen.

### Erlidigt Schulstellen.

Die Rebenenschule zu Bahra bei Bergschleib. Roll.: das Minist. des Kultus. Einkommen außer freier Wohnung 1074 M. Gesuche bis 5. Febr. an den Bez.-Schulinsp. Lehmann in Pirna. — 1) Die händige Schulstelle zu Weizdorf bei Frankenberg. Einkommen 1038 M. und freie Wohnung. 2) Die 2 händige Schulstelle zu Weißbach bei Zschopau. Einkommen 1110 M. und freie Wohnung. 3) Die händige Schulstelle zu Schölschen-Forstendorf bei Zschopau. Einkommen 939 M. und freie Wohnung. Roll.: die oberste Schulbehörde. Gesuche bis 10. Februar an den Bez.-Schulinsp. Schulrath Eichenberg in Chemnitz.

### Eingefandt.

**Sächsische Staatspapiere,**  
Landwirthschaftl. 4% und 4½% Pfandbriefe,  
sowie alle andern Effekten verkaufen und kaufen wir  
jederzeit zu günstigen Kursen. Auch lösen wir sämtliche  
Koupons ein und sehen die Verlosung aller  
Werthpapiere nach; alles auch auf schriftlichem Wege.  
**Koppel & Co., Bankgeschäft,**  
Dresden,  
Schloßstraße 19, Ecke der Sporerstraße.

### Getreide- und Spirituspreise.

Namen der Orte.	Datum.	Preis.	Weizen		Roggen		Gerste		Hafer		Erbsen	
			4/3	3/3	4/3	3/3	4/3	3/3	4/3	3/3	4/3	3/3
Baugen	Januar	von	10,51	11,14	7,61	8,10	6,10	—	—	—	—	—
	22.	bis	11,51	11,27	8,13	7,20	—	—	—	—	—	—
Pirna	22.	von	10,85	10,85	8,25	7,20	—	—	—	—	—	—
		bis	11,50	11	8,75	7,75	—	—	—	—	—	—
Kohlschwein	25.	von	15	15,50	11	6,30	—	—	—	—	—	—
		bis	21	18	11,25	6,80	—	—	—	—	—	—
Wadeburg	13.	von	18	17,50	12	7,20	—	—	—	—	—	—
		bis	18,50	17,70	12,80	7,40	—	—	—	—	—	—
Chemnitz	22.	von	10	10,60	7,50	6,90	9	25	—	—	—	—
		bis	11,90	11,35	10	7,10	10	50	—	—	—	—

Dresden, den 24. Januar, pro 1000 Kilogr.: Weizen wech 23—23½, braun 215—23 Mark. Roggen 215—218 Mark. Gerste 160—175 Mark. Hafer 142—154 Mark. Auf dem Markte, pro Hektoliter: Hafer 7 Mark — Pf. bis 8 Mark 75 Pf. Hartweizen 6 Mark 50 Pf. bis 8 Mark — Pf. Strohpfer 26 Mark — Pf. bis 28 Mark — Pf. Sen pro Lit. 3 Mark — Pf. bis 3 Mark 80 Pf.

Dresden, den 24. Januar, Spiritus pro 10,000 Literprocent — Mark — Pf.

Leipzig, den 25. Januar, pro 1000 Kilogr.: Weizen 220—225 geringer 160—200 M. Roggen 218—222 M. fremder — M. Gerste 160—190 Mark. Hafer 140—158 Mark.

Leipzig, den 25. Januar, Spiritus pro 10,000 Literprocent 52 Mark 20 Pf.

Wadeburg, Dabelorf 12 Mark 60 Pf. bis 13 Mark 30 Pf. Berlin, den 25. Januar, pro 1000 Kilogr.: Weizen 180—230 Mark Roggen 190—210 Mark. Gerste 145—200 Mark. Hafer 145—168 M. Erbsen, Rothweizen 178—215 Mark, Futterweizen 162—177 Mark. Rüben 53 Mark. Weizen 65 Mark. Petroleum 29,5 Pf. Spiritus pro 10,000 Literprocent 53 M. 1 Pf. — 53 M. 9 Pf.

### Butterpreise.

Dresden: 2 Mark 20 Pf. bis 2 Mark 60 Pf. Pirna 1 Mark 80 Pf. bis 2 Mark — Pf. Weizen: 1 Mark 92 Pf. bis 2 Mark 8 Pf. Baugen: 1 Mark 90 Pf. bis 2 Mark 30 Pf. Chemnitz: 2 Mark 20 Pf. bis 2 Mark 60 Pf. Leipzig: 2 Mark 20 Pf. bis 2 Mark 60 Pf.

Hierzu eine Inseraten-Beilage.